

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 13158333

III. Bey dem Anfange der Woche.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-203173

beten, lesen, hören: GOTT hat alles wol gemacht, Lasset uns sein lob vermehren. Unser GOTT sey hoch gepreiset, Daß er uns so wol gespeiset.

2. Nun, der gottesdienst ist aus, Uns ist mitgetheilt der segen: Drum gehn wir in fried nach hans, Wandeln frey auf GOTTes wegen. GOTTes geist uns ferner leite, Und uns alle wol bereite.

3. Unsern ausgang segne, GOTT! Unsern eingang gleicher maassen: Segne unser täglich brot, Segne unser thun und lassen, Segne uns mit sel'gem sterben, Und mach uns zu himmels-erben.

Abend-Lied am Sonntage.
Meloden 4.

51. Nun bricht die finstre nacht herein, Des tags ges' glanz ist todt: Jedoch, mein herz! schlaf noch nicht ein, Komm, rede erst mit GOTT.

2. O GOTT, du grosser HERR der welt! Den niemand sehen kann: Du siehst auf mich vom himmelszelt, Hör auch mein seufzen an.

3. Der tag, den ich nunmehr vollbracht, War insbesondre dein: Darum hat er bis in die nacht Dir sollen heilig seyn.

4. Vielleicht ist dieses nicht geschehn, Denn ich bin fleisch und blut, Und vsieg es öfters zu ver- sehn, Wenn gleich der wille gut.

5. Nun such ich deiner gnaden- thron: Sieh meine schuld nicht an, Und denke, daß dein lieber sohn für mich genug gethan.

6. Schreib alles, was man heut gelehrt, In unsre herzen ein, Und lasse die, so es gehört, Dir auch ge- horsam seyn.

7. Erhalt uns fernerhin dein wort, Und thu uns immer wol; Damit man stets an diesem ort GOTT diene, wie man soll.

8. Indessen such ich meine ruh: O vater! steh mir bei, Und gib mir deinen engel zu, Daß er mein wächter sey.

9. Gib allen eine gute nacht, Die christlich heut gelebt, Und bessre den, der unbedacht Der gna- de widerstrebt.

10. Wosern dir auch mein thun gefällt; So hilf mir morgen auf, Daß ich noch ferner in der welt Vollbringe meinen lauf.

11. Und endlich führe, wenn es zeit, Mich in den himmel ein: Da wird in deiner herrlichkeit Mein sabbath ewig seyn.

III. Bey dem An- fange der Woche.

Mel. Was GOTT thut das ist re-

52. Die neue woche geht an, Und ist schon eingetreten. Wach auf, mein herz! und denke dran, Daß du zu GOTT sollt beren, Und ihm dabey für sei- ne treu Mit danken und mit sin- sen Ein morgen-opfer bringen.

2. Wie viele wochen hab ich schon Im leben angefangen? Und doch ist keine noch davon Erlebet, und begangen, In welcher nicht Ein gnaden-licht Von GOTT mich

angeblicket, Der mir viel guts ge- schicket.

3. Das creuz und leiden dieser zeit, So mir auch mit begegnet, Hat er durch viel zufriedenheit Gemildert und geeignet: So, daß er nie In angst und müh Mich trostlos lassen stehen, Noch drins- nen untergeben.

4. Ach fallen mir die sünden ein, Was wird in so viel wochen für schuld nicht aufgehäufet seyn? Und doch, was ich verbrochen, Hat